

Lageplan Campus BTU

## Anfahrt

### Regionalverkehr Berlin Hbf - Cottbus Hbf

ab 08:35 RE nach Cottbus Cottbus an 09:59

### Regionalverkehr Dresden Hbf - Cottbus Hbf

ab 07:50 Gl. 9 RE nach Hoyerswerda Ruhland an 08:55

ab 10:00 Gl. 5 RE nach Cottbus Cottbus an 10:39

ab 08:50 Gl. 9 RE nach Ruhland Ruhland an 09:57

ab 10:00 Gl. 3 RE nach Cottbus Cottbus an 10:39

### Regionalverkehr Leipzig Hbf - Cottbus Hbf

ab 08:00 Gl. 9 RE nach Dresden Priestewitz an 08:58

ab 09:20 Gl. 2 RE nach Ruhland Ruhland an 09:57

ab 10:00 Gl. 3 RE nach Cottbus Cottbus an 10:39

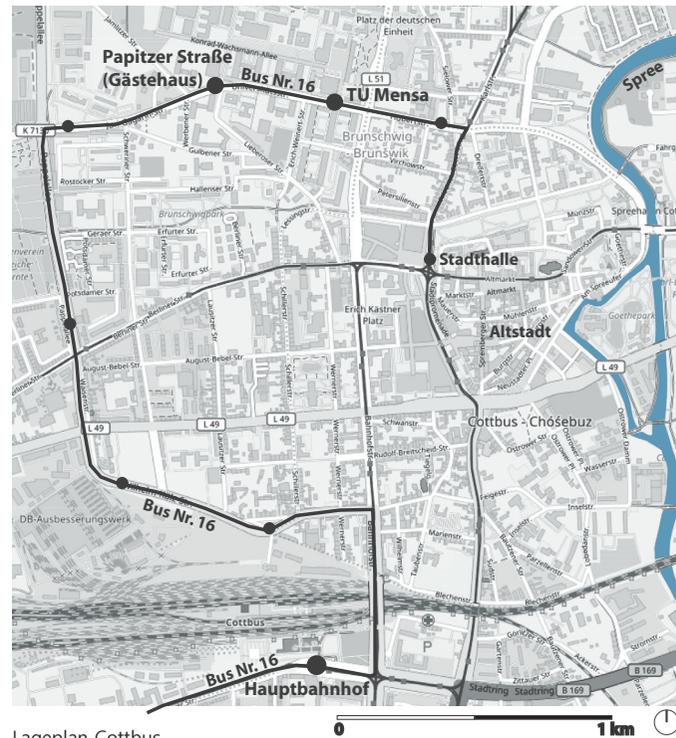
ab 09:03 Gl. 9 RE nach nach Cottbus Cottbus an 10:54

### Stadtverkehr Cottbus

Bushaltestelle Hauptbahnhof Bus Nr. 16 nach Stadthalle

ab 09:43 / 10:03 / 10:23 / 10:43

bis Haltestelle TU Mensa



Lageplan Cottbus

## Organisation

**Elke Richter:** Elke.Richter@b-tu.de

**Anke Blümm:** Anke.Bluemm@b-tu.de

Lehrstuhl Baugeschichte/ Lehrstuhl Kunstgeschichte

Konrad-Wachsmann-Allee 8

03046 Cottbus

Lehrgebäude 2D

T +49 (0) 355 69 3117

F +49 (0) 355 69 2984

# Umbauten zwischen Funktionswandel und weltanschaulicher Anpassung

Workshop 17. und 18. März 2017  
Zentrales Hörsaalgebäude, Seminarraum 2

**BTU Cottbus-Senftenberg**

Lehrstuhl Baugeschichte/ Lehrstuhl Kunstgeschichte  
in Kooperation mit dem DFG-Graduiertenkolleg 1913  
„Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“

**GRK 1913**  
Graduiertenkolleg

Kulturelle und technische  
Werte historischer Bauten  
**DFG**

**b-tu**

Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus - Senftenberg

## Warum wird Architektur umgebaut?

Veränderungen an bestehenden Gebäuden fanden zu jeder Zeit und in allen Kulturkreisen statt. Die Gründe für bauliche Anpassungen sind mannigfaltig und müssen retrospektiv differenziert betrachtet werden. Im Zentrum der Tagung sollen die übergreifenden Beweggründe und Auslöser für Veränderungen am baulichen Bestand stehen.

Zum einen spiegeln sich in der Architektur als omnipräsenter Kunstform die gesellschaftspolitischen Vorstellungen der Zeit wider, die an konkrete ästhetische oder stilistische Vorstellungen gekoppelt sein können. Daher ist auch bei baulichen Umgestaltungen nach einem veränderten Weltbild oder neu etablierten politischen Vorstellungen zu fragen, an die existierende Gebäude angepasst werden. Zentral ist dabei die Frage, wie eine weltanschauliche Haltung zu einem stilistischen Mittel konstruiert und in den Bestand implementiert wird.

Am anderen Ende der Betrachtungsskala stehen funktional begründete Umbauten. Da die Erfüllung einer Funktion zu den wichtigsten Aufgaben eines Bauwerks zählt, sollen diese baulichen Veränderungen nicht, wie weithin üblich, mit einer abwertenden Konnotation betrachtet werden. Vielmehr sollte an dieser Stelle ein erweiterter Funktionsbegriff – beispielsweise nach U. Poerschke – herangezogen werden, bei dem in Anlehnung an die Vorstellung eines Organismus die Einzelfunktionen zueinander und zur Funktionsgesamtheit in Beziehung stehen. Umbauten aufgrund veränderter Funktionsbedürfnisse bedeuten daher immer eine meist komplexe Reorganisation des „Funktionsorganismus“ und seiner Teile.

Selten lassen sich weltanschauliche Anpassung und Funktionswandel scharf voneinander trennen. Daher sei als dritter Aspekt nach der Verbindung beider Auslöser gefragt.

## Programm

### Freitag 17.03.2017

- 11.00-11.30 Uhr **Begrüßung**
- 11.30-13.00 Uhr Anika Molter (Trier)  
**Zwischen Heiligenverehrung und Politik.**  
Die Porta Nigra in Trier im 11. und 12. Jahrhundert
- Caroline Helmenstein (Aachen)  
**Das Casino del Giardino in Sabbioneta.**  
Ein Bauwerk als Spiegelbild der Stadtentwicklung zwischen Kontinuität und Fortentwicklung
- 13.00-14.00 Uhr Mittagspause
- 14.00-15.30 Uhr Jana Breuste (Salzburg)  
**Sehen und Gesehen werden.**  
Wahrnehmung und Repräsentationswillen zwischen Renaissance und Barock. Die erzbischöfliche Sommerresidenz Mirabell in Salzburg
- Alexander Stumm (Berlin)  
**Rekonstruktion, Umbau, Neubau.**  
Begriffsverortungen anhand des Musée Unterlinden von Herzog & de Meuron
- 15.30-16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.00-17.30 Uhr Bettina Eichler (Berlin)  
**„Eine Fassade mit einem wesensfremden Inhalt“.**  
Der Sendesaal in der Villa Berg in Stuttgart
- Max Daiber/Heike Schlasse (Frankfurt (O.)/Berlin)  
**Kammerdiener - Finanzminister - Sowjetfreunde.**  
Das Palais am Festungsgraben in Berlin-Mitte
- 17.30-18.00 Uhr Pause
- 18.00-19.00 Uhr Klaus Rheidt (Cottbus)  
**Baalbeck. Monumentalarchitektur und der Aufstieg der römischen Macht in der Levante**
- 19.00-20.00 Uhr **Gemeinsamer Ausklang**

### Samstag 18.03.2017

- 9.00-10.30 Uhr Ruth Baumeister (Aarhus)/  
Stephan Petermann (Rotterdam)  
**Aging - Facelift oder Falten?**  
Über die Lebenszyklen ikonischer Bürobauteile der Moderne
- Anne Scheinhardt (Berlin/Rom)  
**Transformation als Konzept?**  
Umbauten historischer Industrieariale in Rom am Beispiel des Quartiere Flaminio
- 10.30-11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.00-12.30 Uhr Philipp Stoltz (München)  
**Abbau des Wiederaufbaus.**  
Rezeption von Kirchengebäuden der Nachkriegsmoderne in den 1990er Jahren
- Monika Motylinska (Erkner)  
**Wie viel Umbau darf es sein?**  
Vom Umgang mit der Architektur der Nachkriegsmoderne
- 12.30-13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30-15.00 Uhr Achim Reese (Florenz)  
**Umbau als Prozess der Selbstverwirklichung.**  
Das Moore House #4 in New Haven, Connecticut, und seine Vorbilder  
**Diskussion und Resümee**

